

Interview mit Claudia Roth

Claudia Roth hat uns im Büro für Leichte Sprache besucht.
Frau Roth ist eine Politikerin.
Das bedeutet:

Sie will bei der Regierung von Deutschland mitmachen.
Frau Roth ist eine Politikerin von der Partei: Die Grünen.



Frau Roth wollte das Büro für Leichte Sprache kennen lernen.
Sie hat uns viele Fragen gestellt.

Wir haben Frau Roth auch viele Fragen gestellt.

Hier kann man die Fragen lesen.

Und die Antworten von Frau Roth.

Die Fragen hat Lisa Krämer gestellt.

Frau Krämer ist Mitglied vom sags einfach Reporter-team.



Manche Sätze stehen in Klammern.

Klammern sehen so aus:

()

Diese Sätze hat Frau Roth nicht gesagt.

Diese Sätze haben wir selbst geschrieben.

Damit man den Text besser verstehen kann.

Frau Roth, wir möchten wissen:

Warum sind Sie Politikerin geworden?

Der wichtigste Grund dafür ist: meine Familie.

Meine Eltern haben zuhause immer über Politik gesprochen.

Sie haben beim Frühstück über Politik gesprochen.

Und beim Mittag-essen.

Und beim Abend-essen.

Meine Eltern haben sich sehr für Politik interessiert.

Und sie haben zu mir gesagt:

Es ist wichtig, dass du eine eigene Meinung hast.

Und dass du deine Meinung laut sagst.

Manchmal muss man auch mit anderen Menschen streiten,
weil sie eine andere Meinung haben.

Das ist manchmal nicht so schön.

Aber es ist sehr wichtig.

Meine Oma hat auch etwas dafür getan,
dass ich Politikerin geworden bin.

Meine Oma hat mich oft mit zu einem Kloster genommen.

(Ein Kloster gehört zur Kirche.)

Und die Menschen im Kloster haben einen wichtigen Satz gesagt.

Der Satz heißt:

Mir geht es nicht gut,
wenn es meinem Nachbarn nicht gut geht.

Der Satz bedeutet:

Man soll darauf achten,
dass es auch den anderen Menschen gut geht.

Wenn es den anderen Menschen gut geht,
dann geht es mir auch gut.

Dieser Satz ist sehr wichtig für mich.

Es gibt viele Menschen,
denen es nicht gut geht.

Und ich will mich um diese Menschen kümmern.

Um welche Menschen wollen Sie sich besonders kümmern?

In Deutschland gibt es das Grund-gesetz.

(Das Grund-gesetz ist das wichtigste Gesetz von Deutschland.)

Im Grund-gesetz steht:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

(Der Satz bedeutet:

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Niemand ist weniger wert.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Diese Rechte darf ihnen niemand wegnehmen.)

Ich finde aber:

Viele Menschen haben nicht die gleichen Rechte wie andere Menschen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit einer Behinderung
- homosexuelle Menschen
Das sind Männer, die andere Männer lieben.
Oder Frauen, die anderen Frauen lieben.
- Menschen mit einer anderen Religion
- Frauen

Ich finde es sehr schlecht,

dass diese Menschen nicht die gleichen Rechte haben.

Ich finde:

Das ist gegen unser Grund-gesetz.

Ich will mich darum kümmern,

dass diese Menschen die gleichen Rechte bekommen.

Was denken Sie über das bedingungslose Grund-einkommen?

(Bedingungsloses Grund-einkommen bedeutet:

Jeder Mensch bekommt jeden Monat Geld von der Regierung.

Es ist egal:

- ob man arbeitet
- oder ob man arbeitslos ist
- oder ob man zu jung zum Arbeiten ist
- oder ob man zu alt zum Arbeiten ist.

Jeder bekommt gleich viel Geld.

In Deutschland gibt es noch kein Grund-einkommen.

Aber viele Menschen wünschen sich,
dass es ein Grund-einkommen gibt.)

Die Menschen in meiner Partei streiten über das Grund-einkommen.

In meiner Partei gibt es Menschen,
die das Grund-einkommen sehr gut finden.

Sie sagen:

Das Grund-einkommen ist gerecht.

Jeder bekommt gleich viel Geld.

Und kann selbst entscheiden,
was er mit dem Geld macht.

In meiner Partei gibt es aber auch Menschen,
die das Grund-einkommen nicht so gut finden.

Sie sagen:

Es ist wichtig,

dass sich die Regierung um die Menschen kümmert.

Die Regierung muss sich zum Beispiel darum kümmern,
dass es genügend Arbeits-plätze gibt.

Wenn alle Menschen ein Grund-einkommen haben,

dann sagt die Regierung vielleicht:

Jetzt müssen wir uns nicht mehr um die Menschen kümmern.

Sie können sich um sich selbst kümmern.

Und Arbeits-plätze sind jetzt nicht mehr so wichtig.

Das finde ich schlecht.

Ich bin mir noch nicht so sicher,

ob das Grund-einkommen gut ist.

Meine Partei ist sich auch noch nicht sicher.

Aber meine Partei sagt:

Wir wollen das Grund-einkommen gerne ausprobieren.

Dann wissen wir,

ob es klappt.

Oder ob es nicht klappt.

Meine Partei will auch,

dass die Familien und die Kinder mehr Geld bekommen.

In der Land-wirtschaft gibt es viele Probleme.

Was sagt ihre Partei dazu?

Wir wollen,

dass sich in der Land-wirtschaft viel ändert.

Wir wollen den ökologischen Land-wirten helfen.

(Ökologische Land-wirte kümmern sich besonders gut um die Tiere.

Und um die Pflanzen.

Das Essen aus ökologischer Land-wirtschaft ist auch gesünder.)

Wir wollen aber nicht nur den ökologischen Land-wirten helfen.

Wir wollen auch den normalen Land-wirten helfen.

Wir finden nur die Agro-Industrie nicht gut.

(Agro-Industrie sind sehr große Firmen.

Sie haben sehr viele Felder.

Und sehr viele Tiere.

Wir finden:

Land-wirte mit weniger Feldern und weniger Tieren sind besser.)

In der Land-wirtschaft gibt es ein sehr großes Problem:

Die Unkraut-vernichtungs-mittel.

(Unkraut-vernichtungs-mittel ist etwas,
das man auf den Feldern verteilt.

Man macht damit das Unkraut kaputt.)

Mit den Unkraut-vernichtungs-mitteln tötet man aber auch
viele kleine Tiere.

Zum Beispiel:

- Bienen
- Schmetterlinge
- Käfer

Wir haben jetzt viel weniger von den kleinen Tieren.

Diese Tiere sind aber sehr wichtig für unsere Natur.

Wir brauchen diese Tiere.

In der Land-wirtschaft gibt es noch ein großes Problem.

Wir stellen mehr Essen her,
als wir in Deutschland brauchen.

Den Rest verkaufen wir an andere Länder.

Zum Beispiel an Länder in Afrika.

Das ist aber sehr schlecht.

Denn die Menschen in Afrika können dann nicht selbst
ihr Essen herstellen und verkaufen.

Sie verdienen dann kein Geld.

Und sind arm.

In der Land-wirtschaft gibt es auch dieses Problem:

Viele Land-wirte behandeln die Tiere nicht gut.

Die Tiere haben Schmerzen.

Sie haben nicht genügend Platz.

Und sie werden sehr früh getötet.

Das finden wir schlecht.

Die Tiere bekommen auch viele Medikamente.

Die Medikamente kommen später in das Wasser,
das wir trinken.

Das ist gefährlich.

Und es gibt dieses Problem:

Wir brauchen viel Futter für die Tiere.

Einen Teil von dem Futter kaufen wir in anderen Ländern.

Die Menschen in den anderen Ländern können dann die Felder
nicht für ihr eigenes Essen benutzen.

Sie haben Hunger.

Wir sagen:

In der Land-wirtschaft müssen wir viele Dinge ändern.

Ökologisches Essen ist teuer.

Viele Menschen können nicht so viel Geld bezahlen.

Was macht ihre Partei für diese Menschen?

Ich finde:

Jeder Mensch hat ein Recht auf gesundes Essen.

Das Problem ist:

Viele Menschen in Deutschland haben zu wenig Geld.

Andere Menschen haben sehr viel Geld.

Das ist schlecht.

Wir wollen das ändern.

Jeder Mensch braucht genug Geld für diese Dinge:

- eine gute Wohnung
- eine gute Gesundheits-versorgung
- gutes Essen
- Kunst und Kultur

Meine Partei will sich darum kümmern.

Wichtig ist aber auch:

Wenn Essen ökologisch ist,

dann muss es auch ein bisschen mehr kosten.

Wir müssen überlegen:

Was wollen wir eigentlich essen?

Wenn wir jeden Tag Fleisch essen,

dann ist das sehr teuer.

Wenn wir nicht jeden Tag Fleisch essen,

dann sparen wir Geld.

Und wir können manchmal auch ökologisches Fleisch kaufen.

Als ich ein Kind war,

haben wir nur einmal oder zweimal in der Woche Fleisch gegessen.

Und wir haben nie Essen weggeworfen.

Jetzt kommt die letzte Frage:

Wie können Sie sich am besten entspannen?

Ich spreche jeden Tag mit vielen Leuten.

Das macht Spaß.

Und es ist interessant.

Ich lerne sehr viel dabei.

Aber es ist auch anstrengend.

Manchmal brauche ich dann Erholung.

Diese Dinge helfen mir bei der Erholung:

- Wenn ich im Hotel Orphee in Regensburg schlafen kann.
Das Hotel ist sehr schön.
- Wenn ich allein bin.
Und nicht sprechen muss.
- Wenn ich auf Wasser schauen kann.
Oder in die Natur.
- Wenn ich in meiner Heimat bin.
Meine Heimat ist im Allgäu.
(Das ist in Bayern.)

Frau Roth, vielen Dank für das schöne Interview!